

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mondsee,

Mansee, Monasterium lunaelacense, eine Benedictiner-Abtei.

Das Stift Mondsee ist das älteste Stift in der ganzen österreichischen Monarchie, wurde gegründet a. 739—748 durch Herzog Odilo von Bayern, vollendet von dessen Sohne Thassilo II. und colonisirt aus der Erzabtei Monte Cassino unter dem Abte Opportunus I. Der Codex traditionum, d. i. der Besitzungen und Privilegien dieses Stiftes, füllt ganz den I. Band des oberösterreichischen Urkundenbuches und hat unvergleichlich grossen historischen und statistischen Werth.

Die Abtei Mondsee hat sich nicht nur durch hohes Alter, sondern vorzüglich durch Missionsthätigkeit, Cultur des Bodens und seiner Bewohner, Pflege der Seelsorge, der Wissenschaften und Künste, durch Unterrichts- und Wohlthätigkeits-Anstalten im hohen Grade ausgezeichnet. Dieses Kloster, das durch mehr als ein Jahrtausend stets eine Leuchte der Menschheit, eine Stütze der Kirche, eine Zierde des Vaterlandes war, zählte in seiner Mitte nicht wenige heilige Mitglieder, sondern auch viele gelehrte, kunstsinnige und kunstfertige, so wie auch literarisch thätige Männer. Mondsee ist eine wahre Gelehrtenschule besonders im XV., XVI. und XVII. Jahrh. gewesen.

Unter den hervorragenden Aebten erwähnen wir Chunrad II. (1127—1145), der durch seine grosse Thatkraft und heiligen Lebenswandel sich auszeichnete. Er wurde auf dem Rückwege von Oberwang, wo er Gottesdienst gehalten, von den Pfullingern, welche zu Oberwang sesshaft und ungerechte Besitzer von Klostergütern waren, überfallen und nach grausamen Misshandlungen getödtet am 16. Jänner 1145. Gott verherrlichte seinen Martyrer bald durch zahlreiche Wunder. Nachdem von kirchlicher Seite die Aussetzung und Verehrung seiner Reliquien genehmiget worden war, geschah die Erhebung derselben a. 1682. Im Jahre 1732 wurden die Gebeine zu einer Menschenfigur zusammengesetzt, mit Pontificalkleidern angethan, mit Perlen und Edelsteinen geschmückt und am Hochaltare oberhalb des Tabernakels inmitten von sechs anderen hl. Leibern in einem gläsernen Schreine aufgestellt bis auf den heutigen Tag. Noch immer geniesst der sel. Conrad eine grosse Verehrung des christlichen Volkes. Abt Chunrad III. (1399—1405) erhielt für sich und seine Nachfolger das Recht der Pontificalien a. 1400 und erwarb dem Stifte viele geistliche und materielle Vortheile.

Ein vorzüglicher Abt ist Johann II. aus dem Geschlechte der Trennbache gewesen (1415—1420) ein Mann grosser Klugheit und Beredsamkeit, der Vieles zum Besten seines Hauses that; er wohnte dem Concil von Constanz bei a. 1416, schrieb mehrere gelehrte und ökonomische Werke und starb an der Pest. Ihm folgten zwei Aebte, welche geradezu Grosses für das Stift leisteten und beide zusammen fast 80 Jahre regierten. Der erste dieser Männer ist Simon I. Reuchlin (1420—1463). Er heisst der zweite Gründer, unter dem viele alte Werke abgeschrieben, kunstfertig gemalt und neue selbständig verfasst wurden, wie die noch vorhandenen beweisen. Sein eben so tüchtiger Nachfolger Benedict Eck gründete das Bürgerspital mit der hl. Geistkirche, baute die dermalige Stiftskirche a. 1470 im gothischen Style, welche, obgleich später modernisirt, dennoch immer eines der grössten und schönsten Gotteshäuser der Diöcese ist. Derselbe Abt Benedict wurde am Festtage des hl. Patriarchen Benedict geboren, zum Priester geweiht, zum Abt gewählt und ist auch an diesem Tage a. 1499 gestorben. Sein Nachfolger Wolfgang Haberl, ein geborner Mondseer († 1521), erweiterte die alte Klosterschule in eine Art Gymnasium, das stets hoch in Ansehen stand und a. 1730 von Abt Bernhard zeitgemäss reformirt wurde. An der sogenannten Gegenreformation betheiligte sich das Stift Mondsee in vorzüglicher Weise, indem es 33 Missionsstationen unterhielt.

Was es weiter in der Seelsorge leistete, bezeugen die ihm einverleibten Pfarreien nämlich: Abtstorf, Oberhofen, Oberwang, Zell am Moos, Schönau bei Wels (bis 1706)